**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 22

Rubrik: Chronik der Berner Woche

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# La Bataille du Rail

Auf Einladung der Direktion der schul Einladung der Direktion Schulzerischen Bundesbahnen wurde im Chena «Splendid» ein Film der franzö-sichen un schen Widerstandsbewegung unter dem Tiel (La Bataille du Rail), einem gechlossenen Publikum vorgeführt. Der Schweiz gezeigte Film hat heben seiner ergreifenden dokumentariergreifenden dokumentariwhen Kraft auch den Beweis zu erbringen ersucht, wie sich eine Widerstandsbeweing in einem Land um eine solche Instiin einem Land um eine solche Land-lion, wie es die «Chemins de Fer Fransind, aufbauen lässt.

Den französischen Bahnen kam nach Ranzösischen Bannen kann Niederlage Frankreichs eine doppelte hearinge Frankreichs eine der die Bahnen die Bahnen die Bahnen den die Bahnen den aufgabe, das geteilte Frankreich durch den rchgehenden Verkehr zu verbinden und Einheit des Landes trotz der deutschen setzung aufrechtzuerhalten. Diese Aufabe verlangte eine tadellose und pünkt-che Abwicklung des Verkehrs im Dienste Franzosen, der Nation und der Freiheit. Janzosen, der Nation und der Frankler zweite Aufgabe aber lag darin, verkehr für Deutschland, für deut-Interessen, Transporte und Liefehgen zu sabotieren, und durch schlechtes gennaterial, mangelhafte und fehler-tie Ueberweisungen und Deklarationen, Manipulaplinktliche Abfertigung und Manipulaher zu Verhindern. Solche Handlungen ten dann sogar zu absichtlichen und gann sogar zu absichtlichen.

Reschädigungen des Fahrparkes,

The Beschädigungen des Fahrparkes, Unterbaues und der ganzen Eisen-ber des Feindes zu dienen hatten.

ues Feindes zu dienen hatten.
it dem Fortschreiten des Krieges
tete sich nun aus der aktiven Sabotage ssam und gruppenweise eine organi-Widerstandsbewegung, die Hand in mit der Leitung der Bahnen arbei-Aut der Leitung der Bahnen anderAukreich ging diese sogar zum aktiven
Austifskrieg vor. Die Bahnen verhinderden deutschen Nachschub zur Front
die Widerster debeutung erledigte Widerstandsbewegung erledigte was die Eisenbahn selber nicht unterwas die Eisenbahn selber nicht und wen konnte. Von sieben Eisenbahnsporten erreichten im Durchschnitt drei die Front...

Diesen Kampf um Land und Frankreich gt diesen Art, gt deser Film in einer grandiosen Art, es Ware zu wünschen, dass die Verleter der Société National des Chemins Fer F. Société National des Film auch Fer Français» in Bern den Film auch ter Français» in Bern den Film den breiteren Publikum zugänglich mawurden, denn der Film verdient in Weise eine volle Anerkennung.

## Neuerscheinung auf dem Büchermarkt

Man und Sträucher». (Preis Fr. 3.80.) Man ist immer wieder überrascht, zu Baume und Sträucher». (Preis Fr. 5.50.), sehen, wie schlecht die Allgemeinheit die Robert und Straucher währten was Wälder und Bäum wie schlecht die Allgemeinheit und Sträucher unserer Wälder und Sträucher unserer Wälder und einigermassen Und wer geglaubt hat, noch bei germassen Doobbied 711 wissen, der selder kennt. Und wer geglaubt hat, noch einigermassen Bescheid zu wissen, der Brodbeck verfasste und in der Reihe der lehe Bändchen zur Hand nimmt, die Festungs machen dass es mit der Kenntnis stell Bändchen zur Hand nimmt, die Fest-luserer Bäume und Sträucher nicht sehr ab her ist De Vielen macht uns vorweit her ist. Der Verfasser macht uns vorab nie ist. Der Verfasser macht uns vortraut dem Wesen dieser Gewächse verwertarbigen Tafeln, über hundert vertühre. Bäume und Sträucher vorzuschledene Bäume und Sträucher vorzutund ihre Merkmale aufzuzeigen.

## Chronif der Berner Woche

#### Bernerland

- 18. Mai. Der Bürgerturnverein Burgdorf begeht sein 100jähriges Jubiläum.
- Aktionärversammlung 19. Mai. Die Bergbahn Grindelwald-First beschliesst, statt der vorgesehenen Standseilbahn eine Sesselbahn erstellen zu lassen, die zwischen der Grossen Scheidegg und dem Faulhorn ein neues Skigebiet erschliesst.
- In Biel treffen rund 250 Delegierte des Kantonalverbandes der bernischen Samaritervereine zur Feier ihres 25jährigen Bestandes zusammen.
- 20. Mai. Die bernische Staatsrechnung schliesst bei Fr. 105 790 000 Reinein-nahmen mit einem Ueberschuss von Fr. 446 750 gegenüber einem solchen von Fr. 335 500 im Jahre 1944 ab.
- In Hilterfingen manipuliert ein noch nicht vierjähriger Knabe an den Verstillstehenden bindungsteilen eines Tramzuges, wobei sich dieser in Bewegung setzt und das Kind unter die Räder wirft, das kurz darauf den schweren Verletzungen erliegt.
- Steffisburg bekommt einen Grossen Gemeinderat und einen hauptamtlichen Gemeindepräsidenten.
- 21. Mai. In Buie (Berner Jura) manipuliert ein Bürger so ungeschickt beim Töten eines Kaninchens mit der Waffe, dass ihn ein Schuss ins Herz trifft.
- In Münchenbuchsee wird eine Heimatausstellung: «Die bauliche Entwicklung des ehemaligen Johanniterhauses und spätern Landvogteisitzes Buchsee» nach Aufzeichnungen des Herrn Architekt Paul Riesen und Forschungen des Herrn Roland Petitmermet gezeigt.
- 22. Mai. Die Armbrustschützengesellschaft Zollbrück beschliesst, das I. Bernischkantonale Armbrustschützenfest durchzuführen.
- Die bernisch-kantonale Landeskirche führt eine Sammlung von Kartoffeln, Dörrobst und Trockengemüse für Österreich durch.
- 23. Mai. In Kallnach führen die jungen Leute die traditionelle Eichenfuhr durch,

- wobei der 16 Meter lange und 6 Kubikmeter messende Baum versteigert wird. Der Steigerung ging ein 500 Meter langer Umzug durchs Dorf voraus.
- 23. Mai. Zwischen Matten und Wilderswil ereignet sich ein tödlicher Unfall, indem ein Pneu eines schnell fahrenden Motorrades platzt, wodurch ein Mitfahrer weggeschleudert wird und einen Schädelbruch erleidet.
- † in Gümligen Walter Armin Landolf, Vizedirektor der Haco-Gesellschaft, im Alter von 53 Jahren.
- 24. Mai. Das bernische Bauernsekretariat stellt 35 männliche und 20 weibliche italienische Arbeitskräfte den Land-wirten zur Verfügung.
- Bei einem Bahnübergang der Gürbetal-Bahn zwischen Thurnen und Burgistein wird ein Auto, dessen Führer das Blinklicht nicht beachtete, von einem Triebwagen überfahren, wobei 3 Personen den Tod finden.
- † in Lenk der älteste Simmentaler, Hans Berta, Landwirt, im Alter von 95 Jahren.
- 25. Mai. Im Moos tritt der Koloradokäfer sehr stark auf. Die Schulen von Kallnach sammeln an einem einzigen Nachmittag 8 Kilo Käfer, was ungefähr 46 000 Stück ausmacht.
- Ueber das Aaretal zwischen Thun und Bern geht ein schweres Unwetter nieder, das namentlich im Dorf Münsingen grossen Schaden anrichtet.
- Kurz nach Mitternacht wird unweit des Friedhofes Réclère im Pruntruter Zipfel der schweizerische Grenzwachtkorporal Jules Lassueur von sechs Individuen ausländischer Herkunft überfallen und schwer verletzt.

#### Stadt Bern

- 20. Mai. † der bekannte Chirurg Dr. Albert Scabell, im Alter von 56 Jahren.
  - † Oberstleutnant Paul Herzig.
- 22. Mai. Der Stadtrat bewilligt als Ergänzungskredit für die Erweiterung des Greisenasyls Fr. 280 000.





#### f alt Seminarlehrer Hermann Schwab

In seinem freundlichen Heim im Marzili ist nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren Seminarlehrer Hermann Schwab-Kunz zur ewigen Ruhe eingegangen. Als Sohn des Seminarlehrers Schwab in Hindelbank dort Seminarlehrers aufgewachsen, bildete er sich im staatlichen Seminar Hofwil zum Lehrer aus. Der junge, für alles Schöne und Edle begeisterte Volkserzieher wirkte hierauf kurze Zeit als Lehrer in Kirchlindach, erwarb dann an der Universität in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung das Sekundarlehrerpatent, unterrichtete als Sekundarlehrer in Herzogenbuchsee und Interlaken und wurde 1908 als Nachfolger von Seminarlehrer Stucki an die Seminar- und Fortbildungsabteilung der städtischen Mädchenschule Bern berufen. Hier lehrte er nun dreissig Jahre, bis zur der Altersgrenze. bis zur Erreichung Sein Lieblingsfach war Naturkunde. Zielbewusst und rastlos tätig, der tüchtige erfreute sich Schulmann allgemeiner Wertschätzung. Durch sein freundliches, entgegenkommendes Wesen wusste er die Sympathie und Zuneigung des ganzen stand.

grossen Lehrerkollegiums zu erwerben. Als Lehrer der Stenographie hatte der Ver-storbene auch der Handels-Verschule des Kaufmännischen Vereins vielbeachtete Dienste geleistet. Seinem Lande hielt der gut vaterländisch gesinnte Mitbürger unwandelbare Treue und wusste sein Offizierskleid stets mit Würde zu tragen. Er schlafe wohl.



In Lausanne ist im 72. Altersjahr der frühere Bundeskanzler

#### Dr. Georges Bovet

gestorben. Am 27. November 1874 kam der verstorbene Alt-Bundeskanzler zur Welt. Seine Rechtsstudien schloss er in Bern mit Promovierung zum Dr. iur. ab und wandte sich dem Journalismus zu. 1910 an stand er im Dienste der Bundesversammlung, erst als Uebersetzer, dann als Nationalratssekretär. 1927 wurde er zum Vizebundeskanzler und 1934 zum Kanzler gewählt. Nach zehnjähriger Tätigkeit trat Dr. Bovet, der als Uebersetzer von Prof. W. Burck-hardts Werk über «Oeffent-liches Recht in der Schweiz», wie auch in seiner Kanzlereigenschaft allgemeine Hochachtung genoss, in den Ruhe-



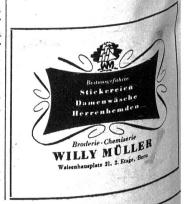
### 4 Dr. Werner Johannes Guggenheim

Unerwartet ist am vergangenen Samstag der bekannte Dramatiker und Schriftsteller Dr. Werner Johannes Guggenheim gestorben. Als er am Bahnhof auf den Zug wartete, der ihn nach Chur an die Tagung des Schweizerischen Schriftstellervereins bringen sollte, hat ein Herzschlag dem Schaffen dieses grossen Künstlers ein vorzeitiges Ende bereitet.

Dr. Guggenheim ist am 30. September 1895 in St. Gallen geboren worden. In Lausanne doktorierte er im Jahre 1919 an der philosophischen Fakultät mit einer Dissertation über Spittelers Karl Weltanschauung. Hierauf begab er sich nach Deutschland, wo er mehrere Jahre als Dramaturg und Spielleiter tätig war. Daneben entstanden in emsigem Schaffen seine ersten grossen Werke. Später wirkte er längere Zeit am Stadttheater seiner Heimatstadt St. Gallen als Dramaturg und Spielleiter. Der Verstorbene ist besonders durch seine beiden Stücke «Bomber über (ATP) Japan» und «Erziehung zum Men-

schen» den Bernern in bester B innerung. Die Leser der Berner Woche» werden sich bestimmt an de humorvollen Roman aus seiner A der «Der Römerbrunnen» erinnen der vor noch gar nicht so lange Zeit in unserer Zeitschrift erschieft Dr. Guggenheim hat sich auch Uebersetzer einen Namen gemacht indem er die gar nicht leichte Ueber tragung der Romane von Ramuz Deutsche unternahm. Seit dem Jahr 1931 war er Präsident der Geseller schaft schweizerischer Dramatiker.

Dr. Guggenheim dürfte vielen in Leben unserer Stadt fehlen. wohl er noch nicht sehr lange sell Heim Heim in der Bundesstadt aufgeschlagen hatte, kannte man ihn dod bereits bereits in weitesten Kreisen. Er weitesten Kreisen. eine markante Persönlichkeit, die durch durch ihre freundliche und gusse glichene Art auffiel, und wer in nicht schon von seinen Werken kannte kannte, lernte ihn bald als Mett schen schäften schen schätzen, der überall, woll hinkam hinkam, sich Freunde erwarb. Dramatiken ober der uberall, was noch Dramatiker aber hätte er uns noch Vieles zu ge-Vieles zu geben vermocht. Allzu gehat ein Johann hat ein Leben seinen Abschluss fer funden, das nicht nur seiner milie. milie, seiner Gattin, der ebenfall bekannten Schriffelt bekannten Schriftstellerin Ursila von Wiese, und Wiese, und seinen vier Kinderli, dern noch dern noch vielen andern Menschen wertvoll wertvoll gewesen wäre. Sein Ab. denken wird nicht verblassen. Ak.



## Kleider machen Leute!

Frau Lisbeth Müller — selber seit erst 2 Jahren verheiratet — war höchst erstaunt und überrascht, als sie kürzlich bei ihrer frisch verheirateten Freundin Annemarie den gewohnten «Antrittsbesuch» der soeben eingeweihten Wohnung vornahm. Schon bei ihrem Eintritt wurde sie von einer Atmosphäre der Behaglichkeit umfangen, die ihrer vorerst noch etwas kritischen Gemütsverfassung einen kräftigen «Stub»» gab. Möbel, Vorhänge. Teppiche, Bilder und Keramik, all das war in Mäterial und Farbe wundervoll aufeinander abgestimmt. Frau Lisbeth empfand, daß sich in dieser Wohnung etwas Unbestimmbares ganz anders auswirkte. Die gepflegten, gemütlichen Räume strahlten höchsten Wohnkomfort aus. Sie hatten Niveau! Merkwürdigerweise wirkte das ganze Ensemble, als wäre es auf die innere und äußere Erscheinung ihrer Freundin präzis — wie nach Maß — zugeschnitten. In diesem ihr em Milie u wirkte die etwas nüchterne Annemarie irgendwie anders, beschwingter, eleganter, fröhlicher. Die Frau, der Raum und die Stimmung bildeten eine vornehme, wirklich begehrenswerte Einheit. Annemarie war tatsächlich wie eine kleine Königin inmitten ihres Reiches.

Als nun gar die Innen-Inspektion der aparten Möbel folgte, da wuchs ihr Staunen zur Begeisterung! Angefangen bei der raffiniert eingerichteten Hausbar, hatte jeder Gegenstand sein eigenes «kleines Häuschen»! Da waren herrliche, großartig eingerichtete Schubladen für Bestecke, Tischwäsche, Nähzeug, Merceriewaren, Spezialgefache für Handschuhe, Taschentücher, Pochettli, Foulards, eine Sonder-Abteilung für den großen und kleinen Schmuck... Es folgten Sondervorrichtungen für Cravatten und Gürtel, zwei separate Schreibgelegenheiten für «Sie» und «Er», Geheimfache usw. All das war geradezu wundervoll ausgedacht! Hier zwei völlig getrennte Abteile für Damen- und Herrenwäsche, ferner Spezialvorrichtungen für alles Schuhwerk, ein Schirmhalter und eine sinnvoll eingerichtete, diskret verborgene Hausapotheke bildete die Krönung.

Krönung.
«Einfach fabelhaft schön!» kam es begeistert von den Lippen der Frau Lisbeth. «Aber hör mal», fuhr sie fort, «wie kamst du zu all dem? Ernst und ich haben uns doch in vielen Möbelfabriken und Einrichtungsfirmen die Beine mitde gelaufen, aber diesen Komfort — so etwas Wundervolles, habe ich überhaupt noch nie gesehen!» Nun erzählte ihr Annemarie, daß schon ihre Großeltern und Eltern bei Möbel-Pfister gekauft hätten, und

n daß daher die Berücksichtigung dieser betie kanntlich tonangebenden Firma unseres Laftig doch diese Firma über eine phantagies aus eine Auswahl raffiniert ausgeklügelter die phantagiese und stellt überdies jedem Brautpar berätter kostenlos zur Seite. Voleser ter kostenlos zur Seite, als ursprünglich vorgesehen aße die verdanke sie ihr vorbildliches Heim, dank bester Beratung viel wenig drein, dank bester Beratung viel wenig dein, dank bester Beratung viel wenig wiele nicht, liebe Leserin, das Mutallung «Schön wohnen leicht gemacht bei wielen Vorteile nicht, die ein Kauf die sauch die Vielen Vorteile nicht, die ein Kauf Bahn, der Pfister bietet: vertragliche Garantie, politike vielen Vorteile nicht, die ein Kauf Bahn, der Kauf ung fracht- und spesenfreie Lieferung politike der Schanzenstraße auf der Kostellungen der Rhing Zanzen Schwelz oder kostellungen der Rhing Pfister AG, befinden sich in Basel, Mittler ern brücke — in Zürich am Walcheplat zu der Fabrik in Ben der Schanzenstraße 1 sowie in der Fabrik in Shil bei Aarau. Es ist schon so: Ein Besuch 46 der Schanzenstraße 1 sowie in der Fabrik in Ben Möbel-Pfister lohnt sich immer: